



schuelisches

Informationen der Schule Willisau

Liebe Willisauerinnen und Willisauer

Die Schulzeit ist für die Kinder eine spannende und gleichzeitig herausfordernde Zeit. Sie entdecken tagtäglich Neues, lernen Rechnen, Schreiben, Lesen, knüpfen Kontakte und lernen dabei den Umgang miteinander, in dem sie versuchen, sich in einer Gruppe zu behaupten wie auch sich zu integrieren. Die Schule stellt eine Vielzahl von Herausforderungen an unsere Kinder. Nicht immer sind alle Kinder diesen Anforderungen gewachsen und manchmal stellt es eine Überforderung dar. Es gibt vielerlei Gründe, weshalb Kinder im Schulalltag dem Unterricht zeitweise nur schwer folgen können. Die Kinder sind mit den Gedanken anderswo, der Schulstoff rückt verständlicherweise in weite Ferne. Nicht selten äussert sich dies in einem Verhalten, welches in der Schule und im Unterricht schwer aufzufangen ist und für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung, teilweise eine Belastung darstellt.

Es zeigt sich auch kantonal, dass auffälliges Verhalten von Lernenden tendenziell zunimmt und für ein System und insbesondere auch für die Lehrpersonen eine grosse Belastung darstellt. Die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern hat diese Entwicklung ebenfalls erkannt und analysiert aktuell mit dem «Projekt Verhalten» die Strukturen und mögliche Lösung- bzw. Veränderungsansätze. Als Schule Willisau möchten wir in diesem Bereich ab dem Schuljahr 23/24 das Angebot «Waldzauber» lancieren, welches nicht erst greift, wenn die Situation in der Schule eskaliert, sondern präventiv angeboten und genutzt werden kann. Ein Angebot, welches allen Lernenden grundsätzlich offensteht und auf den folgenden Seiten kurz beschrieben wird.

Jörg Gassmann, Schulleiter Gettnau

DAS ANGEBOT «WALDZAUBER»

Das Projekt «Verhalten» der Dienststelle Volksschulbildung kurz erklärt

Auffälliges Verhalten von Lernenden ist für die Schulen ein grosser Belastungsfaktor. Das Projekt «Verhalten» hat zum Ziel, Handlungsweisen und Unterstützungsmassnahmen zu erarbeiten, welche eine zukunftsweisende und wirksame Begleitung von Lernenden mit besonderem Förderbedarf im Verhalten ermöglichen.

Ausgangslage

2008 ging die Verantwortung für die Sonderschulung an die Kantone über. Zu diesem Zeitpunkt wurden im Kanton Luzern Vorgehensweisen – unter anderem auch im Bereich Verhalten – definiert, die bis heute gelten und nur punktuell Anpassungen erfuhr. Zusätzlich schuf die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) laufend präventive und unterstützende Angebote zum Umgang mit auffälligem Verhalten (Umsetzungshilfe, Weiterbildungsangebote usw.).

Veränderungen bedingen Neuausrichtung

Die Schullandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Zu erwähnen sind die Einführung des Lehrplans 21 und die flächendeckenden Betreuungsangebote, die Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung und die Wertevielfalt in der Gesellschaft. In der Summe zeigt sich dies darin, dass im bestehenden System an verschiedenen Orten Überlastungen stattfinden und Angebote teilweise nicht mehr gemäss geltendem Konzept umgesetzt werden können. Im Rahmen des Projekts «Verhalten» wird daher eine Neukonzeption der Unterstützungsangebote im Regelschulbereich und in der Integrativen Sonderschulung im Bereich Verhalten angestrebt.

(Quelle: https://volksschulbildung.lu.ch/unterricht_organisation/uo_projekt_verhalten)

Uns als Schule Willisau ist es wichtig, dass wir uns mit dem Themenfeld «SchülerInnen-Verhalten» selbst aktiv auseinandersetzen. So lancieren wir einerseits das Angebot «Waldzauber», um präventiv und direkt mit einzelnen Kindern zu arbeiten, andererseits haben sich in diesem Schuljahr wieder diverse Lehrpersonen in Kursen vor Ort (Holkkurse) mit dem Thema Verhalten auseinandergesetzt. In den folgenden Zeilen wird das Angebot «Waldzauber» kurz beschrieben.

Das Angebot «Waldzauber»

Beim Projekt «Verhalten» der Dienststelle Volksschulbildung und der damit verbundenen Analyse der kantonalen Situation hat man festgestellt, dass es in Zukunft vermehrt niederschwellige, direkte und schnell greifende Angebote bzw. Massnahmen an den Schulen braucht. Das Angebot «Waldzauber» soll dies bieten und von einem präventiven Charakter geprägt sein. Als Vorbild für das Angebot gilt es die Schule Wolhusen zu erwähnen, welche mit einem ähnlichen Setting «IF+» bereits seit mehreren Jahren sehr positive Erfahrungen macht. Um von diesen Erfahrungen zu profitieren, konnten einzelne Lehrpersonen und die Schulleitung in den vergangenen Wochen in Wolhusen beim Angebot «IF+» hospitieren. Der positive Eindruck verstärkte den Willen, ein ähnliches Angebot auch in Willisau zu etablieren. Ab dem Schuljahr 23/24 wird das Angebot im Sinne eines Projekts eingeführt



und laufend evaluiert, um Schlüsse für eine zukünftige Umsetzung daraus zu ziehen und das Angebot stets zu optimieren.

Nicht nur unser positiver Eindruck aus den Hospitationen, sondern gerade auch der eigene Rückblick der Schule Wolhusen (2018) auf das Angebot «IF+» zeigt dessen positive Wirkung:

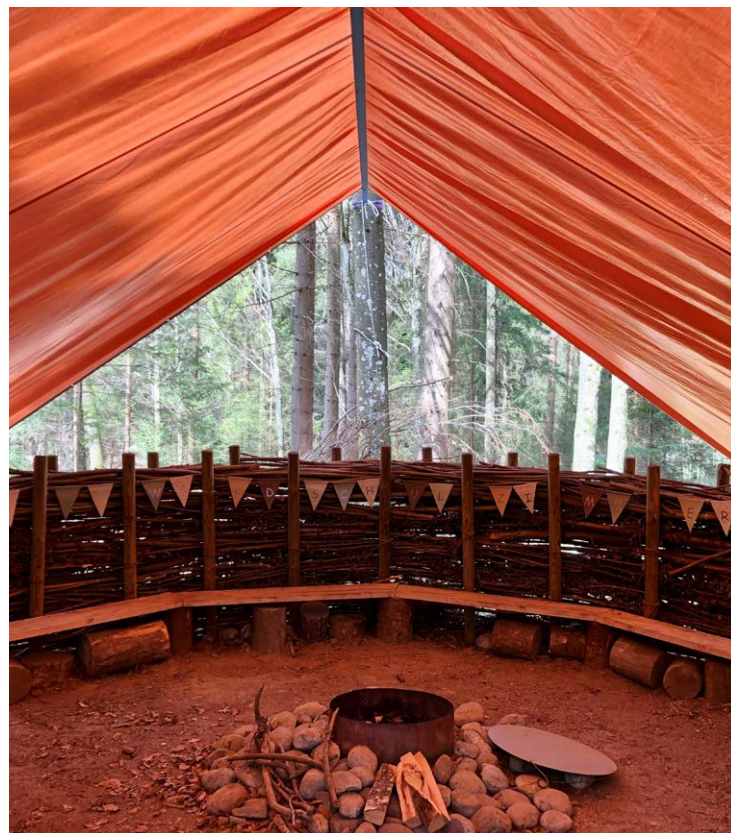
«Bereits läuft das Angebot IF+ rund anderthalb Jahre. Die im vergangenen Schuljahr gemachten Erfahrungen zeigen sich auch im aktuellen Schuljahr. Die gesteigerte Selbst- und Sozialkompetenz ist über das veränderte Verhalten beobachtbar. Es gelingt uns, mit diesem Angebot Schülerinnen und Schülern eine Alternative anzubieten, den schulischen Alltag besser, ruhiger, gelassener zu erleben. Als Schule sind wir sehr froh über diese zusätzliche Fördermöglichkeit, ja man beneidet uns sogar ein wenig darum.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die gesteigerte Selbst- und Sozialkompetenz über das veränderte Verhalten beobachtbar ist. Die Kinder melden zurück, dass sie sich in diesem Angebot wohl fühlen, sich besser befähigt fühlen, konstruktiver mit Konflikten umzugehen und eine höhere Ausdauer zeigen. Dies zeigt sich insbesondere bei der Frustrationstoleranz.»

(Quelle: Bericht Schulleitung Wolhusen, IF+ – ein Projekt mit Erfolg – Evaluation vom Februar 2018)

Das Angebot «Waldzauber» – Umsetzung

Beim Angebot «Waldzauber» geht man mit einer Gruppe von maximal 12 Lernenden einen Halbtage pro Woche in den Wald. Das Programm wird mehrheitlich durch die Kinder definiert und gestaltet. Die Kinder lernen, sich im Wald selbst bzw. mit sich selbst zu be-



schäftigen. Das Angebot richtet sich im ersten Projektjahr an Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse der Schule Willisau (inkl. Aussenschulen). Die Kinder werden an diesem Halbttag von einer IF-Lehrperson und einer Klassenassistenz begleitet und gefördert. In erster Linie geht es um eine Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz. Fachliche Themen rücken dabei bewusst in den Hintergrund. Es soll ein Zeitgefäß ohne Druck und Stress sein. Eine Verschnaufpause vom Schulalltag, welche gerade die angemeldeten Kinder benötigen. Zeit, um bewusst an vorher definierten Zielen in der Selbst- und Sozialkompetenz zu arbeiten. Die Gruppe hält sich hauptsächlich im Waldschulzimmer Willisau auf.

Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern, Lehrpersonen oder durch das Kind. Immer nach gemeinsamer Absprache und im gegenseitigen Einverständnis. Damit man an den Kompetenzen der Kinder nachhaltig arbeiten kann, ist eine Teilnahme von mindestens drei Monaten vorgesehen, was einem Zyklus entspricht. Einzelne Kinder bleiben länger, teilweise und je nach Bedarf ein ganzes Schuljahr.

Verpasster Schulstoff muss im Normalfall nicht nachgeholt werden (keine zusätzlichen Hausaufgaben). Viele Kinder, welche für das Angebot in Frage kommen, nehmen im Unterricht aufgrund verschiedener Umstände wenig auf, andere werden integrativ geschult und arbeiten an individuellen Plänen neben dem Klassenstoff. Wichtig ist eine gute Absprache unter den Lehrpersonen und den Betreuungspersonen aus dem Angebot «Waldzauber». Insbesondere müssen zu Beginn die Ziele in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, Eltern und Kindern genau definiert werden, so dass die Kinder vom Besuch des Angebots maximal und nachhaltig profitieren können.

Am Ende eines Zyklus, welcher im Minimum drei Monate dauert, erfolgt ein Reintegrationsritual in die Klasse, an welchem die gesamte Klasse teilnimmt und so in den Prozess miteinbezogen wird. Bei diesem Anlass werden die gesteckten Ziele des Kindes benannt und ausgewertet.

Zusammenfassend lassen sich die Ziele und Wirkung des Angebots «Waldzauber» wie folgt benennen:

- Präventive Arbeit insbesondere am Sozialverhalten
- Entlastung bieten für Lernende, Eltern, Lehrpersonen, Klassen und die Schule
- Selbstwirksamkeit trainieren
- Selbstvertrauen/Selbstregulation aufbauen und stärken
- Kleine Lernerfolge ermöglichen
- Freude am Lernen stärken
- Integration in den Klassenverband verbessern
- Beziehung zu MitschülerInnen und Lehrpersonen verbessern

Von der positiven und nachhaltigen Wirkung des Angebots «Waldzauber» sind wir bereits heute überzeugt. Besonders wichtig ist uns der präventive Charakter. Das Angebot ist nahe an der Schule. Damit sind die Wege kurz und man kann, wo nötig schnell und der Situation entsprechend reagieren.

Jörg Gassmann, Schulleiter Gettnau

CHILI – KONFLIKTTTRAINING FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Streit gehört zum Alltag. So auch in der Schule. Mit dem Übergang von der 6. in die 7. Klasse ändert sich für die Jugendlichen sehr viel. Ein neues Schulzimmer, neue Lehrpersonen, aber vor allem auch neue Gspänli und eine neue Rolle in der Gruppe sind wesentliche Veränderungen. Zudem sind sie plötzlich wieder die Jüngsten und Kleinsten auf der Schulanlage.

Diese Neuerungen und Veränderungen bergen Konfliktpotential. Konflikte, die im Schulbetrieb, aber auch in der Freizeit ausbrechen können. Aus diesem Grund haben die Klassen C1a und C1b im November und Dezember an je zwei Tagen an einem chili-Training, organisiert und durchgeführt vom Schweizerischen Roten Kreuz, teilnehmen dürfen.

Im ersten Teil lernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Methoden zur Konfliktvermeidung kennen. Die Methodenbreite reicht von Anpassung, also einfach «ja» sagen, bis hin zum Kampf. Damit ist gemeint, dass die eigene Meinung mit Worten verteidigt wird.

Wie wichtig das Zusammenarbeiten ist, erlebten und lernten die Schüler im zweiten Teil. «Gemeinsam ein Ziel erreichen» ist nicht nur ein Teil des Jahresmottos, sondern in vielen Situationen wichtig, um überhaupt einen Schritt weiter zu kommen.

Vertrauen und gegenseitige Verantwortung durften die Schülerinnen und Schüler im dritten Teil erleben und übernehmen. Sie erlebten, wie es ist, von einer anderen Mitschülerin oder einem Mitschüler mit verbundenen Augen über das Schulhausareal geführt zu werden. Über Treppen und vorbei an Sträuchern und Hindernissen.

Mit diesen zwei Tagen haben die C-Klassen einen Grundstein für einen erfolgreichen gemeinsamen Weg durch die Sekundarschule aufgebaut. Nach gut einem Semester dürfen die Lehrpersonen feststellen, dass sich die Klassen gefunden haben und die Schülerinnen und Schüler auf einem guten Weg sind.

Richard Perez, Klassenlehrperson

Kampf
Zuerst mit Worten
„ich stehe zu meiner Meinung“

Verhandeln
Zusammen reden
Ziel:
„beide gewinnen“

delegieren
Hilfe holen

vermeiden
weg gehen
nicht mitmachen

Anpassen
„Ja“ sagen,
akzeptieren

Methoden der Konfliktvermeidung



STREIT-SÄCKLI – KONFLIKTE SPIELERISCH LÖSEN

Konflikte können Lernende belasten und das Klassenklima negativ beeinflussen. Trotzdem gehören sie zum Alltag. Aus diesem Grund wird an der Schule Willisau auf allen Stufen ein gewaltfreier, kreativer und konstruktiver Umgang mit Konflikten geübt (Projekt chili). Diese Erarbeitung beginnt bereits im Kindergarten. Beispielsweise werden folgende Fragen konkretisiert: Was ist ein Konflikt? Was sind Gefühle? Wie kann ich diese erkennen und damit umgehen?

Im Verlauf des Schuljahres werden diese Leitfragen mit der Klasse spielerisch erarbeitet. Dazu gehören beispielsweise Kooperationsspiele, bei welchen die Kinder erleben, dass alle gemeinsam am gleichen Strang ziehen, jeder einzelne Verantwortung übernehmen und Vertrauen schenken muss.

Zudem werden Gefühle aus dem Alltag in Rollenspielen verdeutlicht. Dabei erkennen die Lernenden, welche Gefühle vorkommen können, wie sich diese erkennen lassen und welches mögliche Auslöser dafür sind. Die Kinder üben zudem, über ihre eigenen Gefühle zu berichten und ihnen Ausdruck zu geben. Auch Konflikte werden in Rollenspielen dargestellt, um auch da zu erkennen, was Konflikte sind, wie diese entstehen und ablaufen können.

Mit der Erarbeitung der beiden Themen Gefühle und Konflikte ist das Fundament gelegt, um die Bewältigungsstrategie mit unserem sogenannten «Streit-Säckli» zu üben. Dieses Säckchen und insbesondere der Inhalt sind eine einheitliche Hilfestellung zur Konfliktbewältigung, welche an der Schule Willisau über alle Stufen hinweg angewendet wird. Deshalb bildet die Einführung im Kindergarten eine wichtige Basis.

Das «Streit-Säckli» darf von den Kindern selber zur Hilfe genommen werden. Jedes Kind nimmt sich einen der Steine, legt diesen auf die entsprechende Gefühlskarte und erklärt dabei, warum es sich aktuell so fühlt. Nach dem gegenseitigen Zuhören versucht man, gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten. Sobald alle damit einverstanden und zufrieden sind, symbolisiert man dies, indem man seinen Stein aufs «Friedens-Bänkli» setzt.

Konflikte sind normal und es wird diese immer geben – auch im Schulalltag. Wichtig ist, wie wir damit umgehen.

Lorena Hodel, Kindergartenlehrperson



von oben nach unten:

Streitsäckli mit den Emotionskarten

Spiel: Wer spielt welche Emotion?

Die Kinder transportieren gemeinsam «Farbkleckse», damit der Clown auf dem Bild farbig erstrahlt.

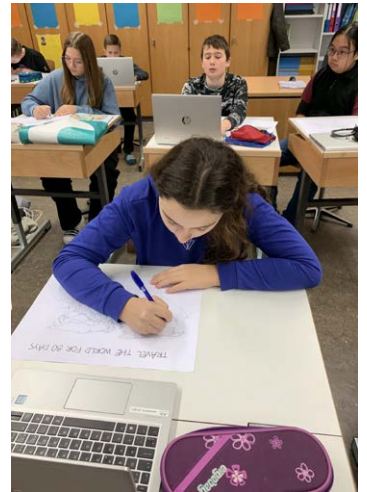
Zäme gohts!

ZÄME GOHTS

Am Ende des ersten Semesters der 1. Sekundarklassen wurden fünf niveaudurchmischte Blockhalbtage im Trakt D zum Thema «Verschnaufpause» durchgeführt. Ganz gemäss dem Credo: «Zusammen lernen und gemeinsam für die Pause schwärmen». Nach einem ersten lernintensiven Semester an der Sekundarstufe haben sich die Schüler*innen eine kurze Pause vom Lernstoff redlich verdient. Die niveaudurchmischte Zusammenarbeit und das Zusammensein stand in den Blockhalbtagen im Rahmen folgender Themen im Zentrum:

«Fasnacht und die Karnöffelzunft, 80 Tagen um die Welt, Action Bound, Gestaltung einer Schreibunterlage, Zäme goht's – bis zum Tod!?!». Der Besuch in den heiligen Räumen der Karnöffelzunft, die kreativen Schreibunterlagen, spannenden Weltreisen und selbst geschriebenen Krimis sowie die gemeinsame digitale Schatzsuche bildeten nur einige Highlights.

Noelia Bucheli, Klassenlehrperson



Weitere Eindrücke
zu diesen Tagen
finden Sie hier



WEIHNACHTSATELIER AN DER 3. SEK – ZÄME GOHTS

In der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien durften wir in den letzten beiden Tagen verschiedene Weihnachtsateliers anbieten. Wir haben viele tolle und kreative Momente mit den Schülerinnen und Schüler verbracht. Um Ihnen einen Einblick in die verschiedenen Ateliers zu gewähren, stellen wir die verschiedenen Ateliers kurz vor.

Pimp the Feuerwehrlokal

Im Untergeschoss des Feuerwehrlokals befindet sich unter anderem ein Jugendraum von ca 50 m². Diesen Raum können Jugendliche günstig mieten, um darin ihre Peergroup zu treffen und sich auszutauschen. Ein Beamer, ein Kicker und eine Musikanlage bieten alles, um eine gemütliche Zeit zusammen zu verbringen. Da dieser Raum in die Jahre gekommen ist, hat die Jugendarbeit mit neun Schülern den Raum renoviert. Eine kleine Bar wurde gezimmert, verschiedene Wandgemälde gepinselt und die Beleuchtung neu durchdacht. Ein gelungenes Projekt, welches das handwerkliche Geschick der Schüler herausforderte und Ideen Wirklichkeit werden liess.

Ein Foto aus der Box

Mehr oder weniger nur mit einer Schuhschachtel und etwas Neugierde bewaffnet, begaben sich die Teilnehmenden dieses Ateliers auf die Spuren der frühen Fotografie. Aus einem eigenen leeren Schuhkarton fertigten sie eine sogenannte «Camera Obscura» an. Dies ist eine Lochkamera, eigentlich einfach ein dunkler Raum mit einem Loch in der Wand, die es ermöglicht, ganz einfach Schwarz-Weiss-Fotos zu machen. Dafür benutzten wir nach dem «Foto-Schiessen» draussen unsere schuleigene Dunkelkammer, wo wir unsere Fotos mithilfe von verschiedenen Bädern und einem speziellen UV-Licht entwickeln konnten. Am Schluss gelang es allen Schülerinnen und Schülern ohne Handy, sowie früher, «echte» analoge Fotos zu schiessen und selbst zu entwickeln.

Kreative Weihnachtsgeschenke gestaltet

Die Schüler*innen durften ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es wurden kleine Bildschirm-Putzer und Hüllen für Feuchttücher genäht ausserdem wurde mit Kapplahölzern und Trockenblumen ein Bilderhalter gebastelt. Die Lernenden und die Lehrpersonen genossen diese schönen Ateliertage und freuten sich über die gelungenen Ergebnisse.

«Hoch hinaus»

In diesem Atelier stand das Klettern im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler haben sich in der Kletterhalle Wolhusen einer neuen Herausforderung gestellt. Sie konnten ihre Kletterskills unter Beweis stellen und neue dazulernen. Aber nicht nur an der Kletterwand, sondern auch in der Küche waren ihre Fertigkeiten gefragt. Sie haben ein feines Sportlermüesli zubereitet und danach für den gemeinsamen Abschluss «guetzlet». Dies war ein gelungener Abschluss unserer Projekttag.

«Beauty und Wellness»

Die Schülerinnen und Schüler haben sich am ersten Tag mit verschiedenen Inhaltsstoffen, die für die Herstellung von Badesalz und Lippenpomade relevant sind, auseinandergesetzt. Im Anschluss haben wir gemeinsam in der Schulküche Badesalz und Lippenpomade hergestellt, welche wir dann als Geschenk verpackt und dekoriert haben. Am zweiten Tag des Ateliers hat uns Marie-Theres Felder ein privates Orgelkonzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul gegeben. Im Kaffee Amrein haben wir noch die letzten gemeinsamen Momente vor den Ferien geniessen können.

Sonnenaufgangswanderung Menzberg

Ausgerüstet mit warmen Kleidern, Fusseisen und Stirnlampen trafen wir uns auf dem Schlossfeldparkplatz. Der Sturm machte uns einen Strich durch die Rechnung und anstatt auf den Napf, führte es uns auf den Menzberg. Mit Stirnlampen marschierte dann eine schon recht geschäftige Gruppe am Donnerstag noch im Dunkeln vom Menzberg Richtung Oberlehn, unserem ersten Aussichtspunkt. Bei einem feinen Imbiss liess sich die schöne Morgendämmerung gut beobachten. Der starke, kühle Wind überzeugte uns dann doch weiter zu laufen und den Rest des Sonnenaufgangs auf dem Weg Richtung Gupf/St. Joder zu geniessen. Nach einem besinnlichen Abstecher in die St. Joder Kapelle wanderten wir bei starkem Wind und mit witzigen Schnapsschüssen im Gepäck Richtung Hergiswil, von wo uns der Schulbus wieder nach Willisau brachte.

Malen, Gestalten und Einpacken hiess es dann am Freitag. Viele schöne Müeslischalen sind mit viel Fleiss entstanden, welche als Weihnachtsgeschenk verpackt wurden und nun sicher den einen oder anderen Familientisch dekorieren.

Lehrpersonen Trakt B



*Hier finden Sie
weitere Eindrücke
der Ateliertage*



ERLEBNISUNTERRICHT AUF DEM BAUERNHOF

Am Donnerstag, 26. Januar 2023, besuchten die rund 40 Kindergartenkinder aus der Gartenstrasse zum zweiten Mal den Bauernhof der Familie Gut in Kottwil. Das Thema Bauernhof begleitet die jungen Kinder während dem ganzen Schuljahr – Toll natürlich, wenn das Bauernhoferlebnis real miterlebt werden kann.

Die Kindergartenlehrpersonen bereiten sich jeweils gemeinsam auf den Bauernhofmorgen vor, planen die Busreise und strukturieren das Programm des Morgens. Meist bieten sie verschiedene Stationen an, mit welchen sich die Kinder in Begleitung einer Lehrperson auseinandersetzen: Die verschiedenen Tiere kennenlernen, sie streicheln, füttern, misten, beobachten... Das Angebot ist vielfältig, ansprechend und stufengerecht. Zuhören und warten können, zusammen etwas erreichen, mutig sein – Dies ist nur eine Auswahl an Inhalten, die im Unterricht auf dem Bauernhof gefördert werden. Nebst Kompetenzen im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) zu Fragestellungen wie «Was macht die Kuh? Woher kommt die Milch?» werden auch die Fein- und Grobmotorik beim Sonnenblumenkerne entfernen oder beim Misten trainiert.



Für weitere Impressionen scannen Sie diesen QR-Code.



Nach ungefähr einer Stunde ist es Zeit, sich mit einem gesunden Znüni und Wasser zu stärken, bevor es dann mit Spiel und Spass weitergeht. Leider nimmt der Morgen jeweils so schnell sein Ende, sodass sich die Kinder und Lehrpersonen wieder auf die Heimreise machen müssen – Diese ist jedoch geprägt von vielen schönen und lustigen Erinnerungen.

Glücklicherweise dürfen die Kindergärten der Gartenstrasse aber noch einige weitere Bauernhof-Exkursionen vornehmen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Schule Willisau und an die Familie Gut, die den Kindern und Lehrpersonen dieses wunderbare Erlebnis ermöglichen.

Irène Fischer, Kindergartenlehrperson

ILLUSTRATORIN, VERLEGER UND AUTORIN IM KLASSENZIMMER

Die Tische stehen plötzlich anders, drei Schreibmaschinen sind aufgestellt und auf der Fensterbank liegen Farben, Druckerrollen, Glasplatten, grosses Papier und andere Büromaterialien rum. «Was ist denn hier los?», fragten sich einige Kinder.

Am Dienstag, 31. Januar 2023, wurden die Lernenden der Klasse 5a in ihrem Schulzimmer im Trakt A nicht von ihrer Klassenlehrperson, sondern von einer Autorin, einer Illustratorin und einem Verleger begrüsst. «An diesem Nachmittag stehen Geschichten von ehemaligen Mädchen und Buben in der Schweiz im Zentrum. Ganz besonders die Geschichte eines Buben namens Erwin», begann Katharina Tanner, Autorin des Buches Sockenschlacht und Löwenzahn. Sie hat sechs unterschiedliche Mädchen und Buben aus der Schweiz interviewt und portraitiert lassen und in einem Buch zusammengefasst. Das Interesse stieg weiter, als es hiess, dass der ältere Herr auf dem Stuhl vor der Klasse auch Erwin heisse, Erwin Künzli. Zufälligerweise genau der gleiche Erwin, wie der Junge im Buch. Als Erwin sich dann vorgestellt hat und die Kinder nach langem Raten Willisau als Heimatort rausfanden, war die Aufmerksamkeit von allen da. Ein ehemaliger Willisauer Schüler, der als Ministrant bei der Eröffnung des Schulhauses Schlossfeld dabei war, hat man nicht alle Tage im Klassenzimmer. «Wirklich? Sie waren dabei, als unser Schulhaus gebaut und eröffnet wurde?», wollte jemand wissen. «Genau genommen war es der Trakt B! Der Trakt A, in dem ihr jetzt zur Schule geht, hat es damals noch gar nicht gegeben», erwiderte Erwin.

Eine Stunde lang erzählte Katharina Kindheitsgeschichten vom Buben Erwin und zeigte Zeichnungen und Bilder von Laura Jurt, der Illustratorin, die auch im Schulzimmer anwesend war. Erwin ergänzte mit Details und Sprüchen seiner Eltern, Knechten, Mägde und Lehrern. Die wohl grössten Augen gab es in der Klasse, als Erwin eine Episode aus der Schule mit dem Satz «Dann packte der Schüler den Lehrer, hob ihn hoch und hängte ihn an den Hosenträgern an die Garderobe!» beendete.



Original Portrait



Beispiel-Portraits der Klasse 5a

Nach der Lesung und der Vorstellung des Buches stellten die Kinder noch ein paar Fragen. Womit niemand gerechnet hat, war, dass nach ein paar gezielten Fragen eine Verwandtschaft zwischen einem Schüler der Klasse 5a und Erwin Künzli festgestellt wurde. Die Frage, wie man diesem Verwandtschaftsgrad jetzt sagt, mussten wir aber aus Zeitgründen überspringen.

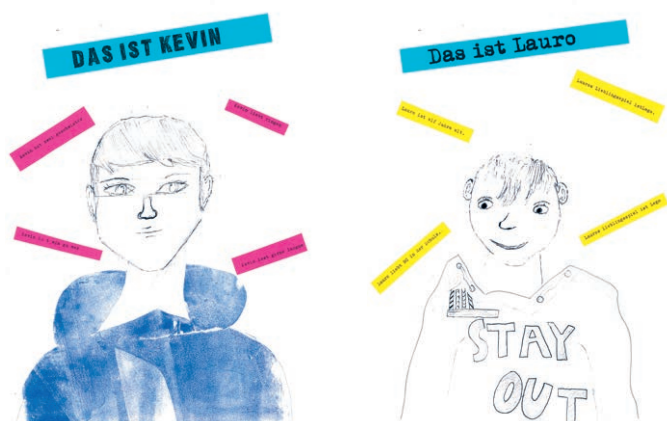
Nach einer 15-minütigen Pause wurde die Klasse in zwei Gruppen unterteilt. Die eine Gruppe arbeitete mit Illustratorin Laura Jurt. Die Aufgabe war, gegenseitig ein einfaches Portrait eines Mitschülers oder einer Mitschülerin zu zeichnen. In der anderen Gruppe stellte man sich gegenseitig Fragen. «Wenn wir am Ende die beiden Arbeitsaufträge verbinden, entsteht von jedem Kind aus der Klasse ein ähnliches Portrait wie in meinem Buch», erklärte Katharina. Sie wies die Kinder an, die aus den Fragen entstandenen Sätze auf den alten Schreibmaschinen zu schreiben. Eine spezielle Herausforderung, denn Korrekturen waren nicht so einfach möglich. Auch ein ON-OFF-Knopf wurde vergeblich gesucht. Nach 30 Minuten gab es einen Gruppenwechsel. So hatten alle die Chance eine alte Schreibmaschine zu bedienen und einfache, kurze Sätze damit zu schreiben.



Die Zeit war leider zu knapp, als dass alle Portraits am Ende des Nachmittages fertig wurden. Somit war der weiterführende Auftrag klar: «Wir würden uns freuen, wenn wir ein Foto eurer Portraits bekommen, wenn ihr sie fertiggestellt habt!», sagten Laura und Katharina. Das lassen sich die Kinder der Klasse 5a natürlich nicht zweimal sagen. Die Portraits wurden in der gleichen Woche noch beendet.

«Wie hat es euch gefallen?», wollte Katharina wissen. Die Antworten sind unterschiedlich ausgefallen. Einigen haben die Erzählungen sehr gut gefallen, anderen war genau das zu langatmig. Das Drucken mit den Druckerrollen war nicht ganz einfach, aber das grösste Highlight war für alle das Schreiben auf einer «uralten» Schreibmaschine.

Christoph Amrein, Klassenlehrperson



«Sockenschlacht und Löwenzahn» erzählt aus dem Alltag von Kindern: auf dem Land und in der Stadt, von den Dreissiger- bis in die Sechzigerjahre, in der Schweiz. In sechs unterschiedlichen Kinderwelten der heutigen Grosseltern- und Urgrosselterngeneration lesen wir von ihren Spielen, Flüchen, Liedern, Krankheiten, Lieblingsessen, ihren Sorgen, ihrer Arbeit und ihren Familien. «Sockenschlacht und Löwenzahn» ist ein Buch für Kinder und Erwachsene zum Vorlesen und Selberlesen. Spielanleitungen und

Rezepte der sechs Kinder laden ein zum Nachspielen, Nachkochen, Nachfluchen und Nachfragen. Das Buch ist für Kinder eine Anregung zum Eintauchen in eine fremde Kindheit und eine fremde Zeit, für Erwachsene ist es eine Anregung zum Nachdenken über die eigene Kindheit und zum Erinnern und Erzählen davon. Es macht die Schweiz von früher für Kinder fassbar und verbindet die Biografien von Generationen, indem es anregt zu fragen: Wie war es bei dir?

LERNENDE WERDEN ZU FORSCHERN UND EXPERTEN

Ist das Kind begabt, hochbegabt oder einfach in einem Bereich besonders begabt? Eine Kategorisierung dieser Art nützt dem einzelnen Kind wenig, denn - die Vielfalt von Begabungen ist gross. Entscheidend ist die Haltung im Klassenzimmer und die Lernkultur im Schulhaus. Dementsprechend sieht das Konzept der Förderangebote Willisau vor, dass «alle Lernenden im kognitiven, motorischen, kreativen, sozialen sowie emotionalen und persönlichen Bereich das Recht auf Förderung haben».

Die Begabungsförderung ist somit ein fixer Bestandteil an der Schule Willisau. So werden unterschiedliche Begabungen etwa mit der Planarbeit, Projekttagen und -wochen oder mit Interessenateliers gefördert. Eine weitere Umsetzungsform ist die sogenannte «Themenarbeit». Diese beginnt im Kindergarten und wird aufbauend bis zur 6. Klasse jährlich weitergeführt. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler meist selbstständig mit ihrem frei gewählten Thema auseinander. Sie planen, forschen, schreiben, skizzieren, zeichnen und gestalten ein Endprodukt passend zu ihrem Thema. Die Schülerinnen und Schüler benötigen dafür eine starke Selbststeuerung und die Lehrperson übernimmt die Rolle als Beraterin und Begleiterin.

Die aktuellen 4. Klassen haben sich mit Themen wie die Meere, Sörenberg, Zoo, FC Barcelona, Comedian Charles Nguela, Achterbahn oder Skifahrer Marco Odermatt auseinandergesetzt. Dabei haben sie bei ihren Produkten ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.

Denise Lüthi, Förderlehrperson



Diese vier Schülerinnen haben ihre Themen als Lapbook, in einer Powerpoint-Präsentation oder in 3D-Form umgesetzt.



Weitere Bilder zu den Produkten der 4. Klässlerinnen und 4. Klässler finden Sie hier.

LUDOTHEK

tiptoi - Spiel dich schlau

Eintauchen in spannende Welten. Spielerisch Wissens- und Lernthemen entdecken.

Der Stift, der Bücher und Spiele durch einfaches Tippen lebendig macht. Voller Spiel und Spass gehen die Kinder auf eine faszinierende Entdeckungsreise. Mit dem Stift können Kinder völlig eigenständig spannende Themen entdecken, Spiele spielen oder Geräusche und Lieder anhören. Für jedes Interesse und jedes Alter gibt es die richtigen Lern- und Wissensinhalte. Einzigartig einfach, spielerisch und intuitiv lernen die Kinder Neues kennen.

Komm vorbei, wir haben eine grosse Auswahl!

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,

Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch



MUSIKSCHULE REGION WILLISAU

Ein herzliches Dankeschön – Pirmin Hodel



Nach rund fünf erfolgreichen Jahren als Musikschulleiter hat Pirmin Hodel seine Arbeit an unserer Musikschule beendet. Durch die Finanzreform 18 sind seine Aufgaben als Beauftragter der Musikschulen im Kanton Luzern stark gewachsen. Eine gleichzeitige Tätigkeit in der Schulleitung war nicht mehr möglich. Pirmin Hodel hat an unserer Musikschule viel verändert und spannende Projekte mitgestaltet. Ein Meilenstein

war sicherlich der Anschluss der umliegenden Musikschulen. Wir danken Pirmin Hodel herzlich für seine grossartige Arbeit und die sehr angenehme und gewinnbringende Zusammenarbeit. Für die anspruchsvolle Arbeit bei der Dienststelle Volksschulbildung wünschen wir Pirmin viel Erfolg und Freude. Nochmals herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit an unserer Musikschule!



Die Schlagzeuger*innen beim Mittagessen am Tschä Bum

Ein Projekt über alle 13 Gemeinden – Tschä Bum

Am 20./21. Januar organisierten die vier Schlagzeuglehrpersonen Peter Frosch, Thomas Reist, Dennis Blassnig und Stephan Schrag ein Ensembleprojekt, an dem alle Schlagzeuger*innen der Musikschule Region Willisau teilnehmen konnten. In vier Workshops wurde ein Konzertprogramm einstudiert, welches an einem öffentlichen Konzert mit ganz viel Publikum präsentiert wurde. Ein «Leuchtturmprojekt»... herzlichen Dank den verantwortlichen Lehrpersonen für die sehr erfolgreiche Durchführung.

Einblick in die Agenda

Bis zu den Sommerferien finden wieder viele Konzerte statt. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Samstag, 6. Mai

Grundschulkonzert in Ettiswil
17.00 Uhr, Büelacherhalle

Montag, 15. Mai

Maturakonzert in Willisau
19.30 Uhr, Kantonsschule

Sonntag, 21. Mai

Jazz-Matinée in Willisau
10.00 Uhr, Pfarreizentrum

Freitag, 2. Juni

Strassenmusikfestival in Ettiswil
18.00 Uhr, Schulhaus

Freitag, 16. Juni

Best of Konzert in Willisau
19.30 Uhr, Kantonsschule

Donnerstag, 29. Juni

Peter&Paul Jazz
19.00 Uhr, Stadtmühle

Freitag, 30. Juni

Grundschulkonzert 1 in Willisau
19.00 Uhr, Schlossschür

Samstag, 1. Juli

Grundschulkonzert 2 in Willisau
17.00 Uhr, Schlossschür

Weitere Konzerttermine, Informationen zur Musikschule, Fotos und Rückblicke auf unsere Anlässe finden Sie wie immer aktuell auf:

[musikschuleregionwillisau.ch](https://www.musikschuleregionwillisau.ch)

Sie finden uns auch auf Instagram und Facebook. Wir freuen uns, wenn auch Sie ein Teil unserer Community werden:



Facebook



Instagram

Kontakt zur Musikschule

Benötigen Sie eine Auskunft zu unseren Angeboten oder haben Sie eine Frage? Auf dem Sekretariat der Musikschule helfen wir Ihnen gerne weiter:



Musikschule
Region Willisau

Musikschule Region Willisau
Hauptgasse 13
6130 Willisau
041 970 46 10
[musikschuleregionwillisau.ch](https://www.musikschuleregionwillisau.ch)
info@msrwillisau.ch

Montag bis Freitag:
08.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag:
14.00 bis 16.00 Uhr

SCHULDIENTSTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

I-I-Ich heisse Ben – wenn ein Kind stottert

Ben, 9 Jahre alt, steht vor einem Kioskverkäufer. Er möchte nach der neuen Ausgabe des Micky-Mouse-Heftes fragen. «Ha-ha-haben Sie das das neue Mmmicky-Mouse-Heft?» Dafür braucht Ben viel Mut, denn das Sprechen fällt ihm nicht leicht. Der Kioskverkäufer zeigt ihm das Heft und Ben lächelt erleichtert.

Das Beispiel verdeutlicht, wie es einem stotternden Menschen gehen kann. Ben weiss selbst genau, dass er beim Sprechen stottert. Das frustriert und verunsichert ihn. Sein Selbstvertrauen leidet darunter. Er braucht Mut, andere – vor allem fremde – Menschen etwas zu fragen. Wie werden sie reagieren? Werden sie ihn verstehen?

Wann spricht man von einem Stottern?

Unflüssiges Sprechen ist noch kein Stottern. Wir alle haben Phasen von unflüssigem Sprechen. Dazu gehören Wiederholungen von Wörtern und Satzteilen, Pausen, Satzabbrüchen und Korrekturen. Wiederholungen haben oft die Funktion, mehr Zeit für die weitere Sprechplanung zu gewinnen (z.B. Ich möchte ..., ich möchte ..., ich möchte gerne einen Tee.).

Die stottertypischen Unflüssigkeiten hingegen sind unfreiwillig. Dazu zählen die Wiederholung von Lauten und Silben (z.B. D-d-d-der Mann k-k-k-ommt, da-da-da ist...), auffällige Wortwiederholungen (z.B. Was-was-was-was-was-was möchtest du?), Dehnungen (z.B. Iiiiiiiiiich kommmme) und Blockierungen (z.B. lange wird nichts gesprochen, dann wird alles auf einmal gesprochen). Zu den genannten Kernsymptomen kommen die Begleitsymptome. Sie sind eine Reaktion auf die Kernsymptome und zeigen sich vielfältig. Dazu gehören beispielsweise Frustration, Sprechangst und Selbstabwertung als Sprecher. Der Betroffene meidet bestimmte Situationen, in denen gesprochen werden muss oder der Blickkontakt wird abgebrochen. Auf der sprachlichen Ebene werden gefürchtete Wörter vermieden, auf motorischer Ebene zeigt sich dies mit körperlicher Anspannung von einzelnen Körperpartien (Kopf, Arme etc.). Ebenfalls können

vegetative Symptome hinzukommen wie erröten und Schweissausbrüche. Sowohl die Kernsymptome als auch die Begleitsymptome können in unterschiedlicher Stärke und Anzahl auftreten.

Wichtig zu beachten sind zudem Faktoren, die das Stottern aufrechterhalten können. Es sind Reaktionen des Kindes und der Umgebung auf das Stottern. Als Beispiele zählen dazu ein eigener Perfektionsanspruch des Kindes oder überfordernde Alltagsbedingungen.

Ben weiss mittlerweile von sich, dass er bei unbekanntem Situationen stärker stottert. D.h. er macht mehr Laut- und Silbenwiederholungen. Ebenso errötet dabei sein Gesicht und er senkt den Blick, weil er sich für sein Sprechen schämt. Er besucht die Logopädie, wo er schon vieles gelernt hat. Mögliche Ziele der Logopädie sind Enttabuisierung, d.h. offen übers Stottern sprechen können, Pseudostottern bzw. extra locker stottern, die Persönlichkeit stärken sowie Üben in Alltagssituationen. Nicht nur die Logopädin unterstützt Ben. Auch sein Umfeld trägt vieles dazu bei, um ihn in der Kommunikation zu unterstützen.

Wie können SIE Menschen, die stottern, unterstützen?

- Konzentrieren Sie sich auf den Inhalt des Gesprochenen.
- Lassen Sie den Stotternden aussprechen. Geben Sie ihm Zeit.
- Halten Sie Blickkontakt.
- Sprechen Sie bei Gelegenheit mit dem Stotternden übers Stottern (Enttabuisierung).
- Behandeln Sie den Stotternden wie alle anderen. Zeigen Sie Interesse an ihm als Mensch.
- Seien Sie selbst ein Sprechervorbild, indem Sie langsam sprechen und Pausen zwischen den Sätzen einbauen.

Häufigkeit und Ursachen

Etwa 1% der Erwachsenen und 5% der Kinder stottern. Es beginnt meist im Alter zwischen zwei und fünf Jahren. Die Ursache kann von der Forschung nicht abschliessend beantwortet werden. Es handelt sich um ein vielschichtiges Phänomen. Bei 60-80 Prozent der Stotternden reduzieren sich die Stottersymptome im Laufe der Zeit oder verschwinden ganz.

Wann ist eine Abklärung am LPD sinnvoll?

- Wenn das Kind und/oder das Umfeld unter dem Stottern leiden.
- Wenn Begleitsymptome erscheinen und zunehmen.
- Wenn sich die Symptomatik steigert und über längere Zeit vorhanden bleibt.

Andrea Joller, Dipl. Logopädin EDK

Podcasts zum Reinhören: Der Pppodcast | Von Stotternden für Stotternde: Der Redakteur Sebastian Koch stottert und informiert regelmässig in Gesprächen mit Experten und Betroffenen über die Hintergründe, wie es sich als Stotterer lebt und was Flüssigsprechende tun können, um Stotternden zu helfen. https://www.mannheimer-morgen.de/themen-schwerpunkte_dossier,-pppodcast-der-podcast-von-stotternden-fuer-stotternde-_dossierid,194.html

Podcast Stottern: Der Logopäde José Amrein interviewt Personen und Familien, welche mit dem Thema Stottern konfrontiert sind. Die Podcasts sollen Anregungen geben und Mut machen, Probleme anzupacken. www.praxis-amrein.ch --> Podcasts

Buchtipps: José Amrein: Stottern – Herausforderung und Chance, Anregungen für Stotternde, ihre Eltern und Freunde.

Quellen: Sandrieser P. und Schneider P.: Stottern im Kindesalter, 2. aktual. Auflage, 2004.
DLV-Broschüre zum europäischen Tag der Logopädie: Stottern und Poltern, März 2012.

Verabschiedung Sarah Bachmann, Schulsozialarbeit



Mit dem Halbjahreswechsel Ende Januar hat uns Sarah Bachmann verlassen. Sie war seit dem Sommer 2018 als Schulsozialarbeiterin im Bereich Kindergarten/Primarschule in Willisau und Gettnau aktiv und hat sich dort bei den Schüler:innen, deren Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen schnell einen

hervorragenden Ruf erarbeitet – kompetent im Fach, einfühlsam in der Beratung, verbindlich in den Absprachen und sympathisch im Auftreten.

Als Nachfolge einer langjährigen Vorgängerin war sie fraglos mit zwiespältigen Erwartungen konfrontiert: liebgewonnene Abläufe beibehalten und verfestigte Strukturen neu beleben. Doch da sie sich bereits in ihrer Bewerbung u.a. als dickköpfig, konfliktfroh, schlagfertig und begeisterungsfähig charakterisiert hat, gelang ihr dieser Balanceakt bravurös. Ja, diese Eigenschaften helfen, die täglichen Herausforderungen im Schulalltag zu meistern, wo unterschiedliche Perspektiven und Intentionen aufeinanderprallen: Hier gilt es Auseinandersetzungen anzunehmen, auf grundlegenden Werten und Verhaltensweisen zu bestehen, dennoch Spontaneität zu bewahren und sich an aufkeimenden Entwicklungen zu erfreuen.

Neben ihrer Tätigkeit bei uns hat sich Sarah mit einem Master of Advanced Studies in Psychosozialer Beratung weitergebildet, eine private Praxis aufgebaut und Lehrveranstaltungen an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) übernommen. Mit diesem breiten Erfahrungsspektrum wechselt sie nun an die Fachstelle Pflegekind Aargau. Für diese Aufgaben wünschen wir ihr alles Gute, viel Erfolg und Zuversicht!

Willkommen Romulus Schrag, Schulsozialarbeit



Aufgewachsen bin ich in einer Lehrerfamilie in dem kleinen Dorf Oeschenschbach BE. In meiner Lehre zum Elektromonteur, merkte ich in den Begegnungen mit Kunden und anderen Mitarbeitenden schnell, dass sich Menschen mir gerne anvertrauen. Auf meine Frage: «Was war die prägendste Zeit in eurem Leben?», war meist die Antwort «die Schulzeit». Damals gab

es die Schulsozialarbeit wie wir sie heute kennen noch nicht und ich nahm mir vor, Sozialpädagogik zu studieren, um später in einer Schule arbeiten zu können.

Nachdem ich eine Zeitlang auf dem Elektroberuf gearbeitet hatte, durfte ich 2016 mit meinem Studium zum Sozialpädagogen beginnen. Kurz darauf fand ich eine Arbeitsstelle in einer Stiftung, in der junge Erwachsene eine geschützte Lehre absolvieren konnten. Diese neue Erfahrung nutzte ich und machte das CAS zum Schulsozialarbeiter.

Mit der Schule Willisau fand ich einen Arbeitsort, in dem ich meine Stärken und gesammelte Erfahrung umsetzen und weitergeben kann. Die Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges Angebot und dadurch erhoffe ich mir, dass Schulkinder, Lehrkräfte und Eltern davon Gebrauch machen werden.

SPIELGRUPPENJAHR 2023/2024

Wir freuen uns über die zahlreichen Anmeldungen für das kommende Spielgruppenjahr. In den nächsten Wochen werden die Gruppen eingeteilt. Die Informationen erhalten die Eltern Anfang Juni.

Spielgruppe in Gettnau

Die Vorbereitungen für den Standort Gettnau laufen. Wir dürfen im September die Kinder im «alten Schulhaus» im neuen Spielgruppenlokal begrüßen. Die Spielgruppenleiterin Renate Büchli wird den Standort betreuen.

Wir suchen noch einige Spielsachen wie Puzzle, Spiele, Puppen, Spielzeugauto, Bilderbücher, usw. für 4–5-jährige Kinder. Ihre Spende nimmt Nadja Birrer, 079 677 75 57, gerne an. Vielen Dank!

Warum malen für das Kind wichtig ist

Beim Malen werden Gefühle verarbeitet. Es wird die Konzentration sowie die Grob- und Feinmotorik geschult. Die Auge-Hand-Koordination wird trainiert.

Ein Kind im Vorschulalter durchläuft verschiedene Stufen der Entwicklung, welche sich beim Malen und Zeichnen widerspiegeln.

Dein Spielgruppen-Team «Zauberinsel Willisau»

spielgruppewillisau@sunrise.ch

spielgruppewillisau.jimdofree.com

PAUSENPLATZ HPS – EIN BEGEGNUNGSPORT FÜR ALLE

Podeste, die für Kinder mit Mobilitätseinschränkungen nicht zugänglich sind sowie Spielgeräte die für die Wenigsten eine Bedeutung haben, waren seit Jahren wiederholt Thema.

Die Abschlussarbeit «Partizipation der Lernenden bei der Neugestaltung des Pausenplatzes», eines Sozialpädagogen der HPS sollte einen grösstmöglichen Einbezug der Schüler*innen sicherstellen. Mit der Befragung der Jugendlichen und Mitarbeitenden, wie auch durch Beobachtungen des Spielverhaltens unserer Lernenden auf verschiedenen Spielplätzen wurden die Bedürfnisse erfasst.

Zusammenfassende Erkenntnisse:

- Die Kinder brauchen anregende, naturnahe, selbsterklärende Spielangebote
- Schaukeln und wippen ist ein Grundbedürfnis, ausgeprägt von Kindern mit Autismus Spektrum
- Der Platz soll für alle Kinder und Jugendlichen auch mit Mobilitätseinschränkungen gut zugänglich sein

Die konkrete Projektplanung vom Erstellen des Gestaltungsplanes bis zum Bau und zur Abnahme wurde unter der Leitung der Dienststelle Immobilien umgesetzt.

Dank der Finanzierung durch den Kanton Luzern, der Stadt Willisau sowie Spendengelder der HPS konnte dieses grossartige Projekt realisiert werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle die den Bau des Pausenplatzes unterstützt, begleitet und umgesetzt haben.



Interessiertes Sichten der Pläne



Gelungene Spiellandschaft

Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen

Nicht nur bei der Planung, sondern auch bei der Umsetzung des neuen Pausenplatzes wurden die Lernenden einbezogen. In Absprache mit Spielplatzbauer und Gärtner wurde entschieden, wo die Kinder und Jugendlichen aktiv mitwirken und welche Arbeiten sie selbstständig ausführen können.

Vorarbeiten

Bereits bei den Vorarbeiten waren die Lernenden mit grosser Freude dabei. Sie bemalten das Dach des Spielturms wie auch die Holzpfiler, die für den Turm und die Hängematte gefertigt wurden.

Hauptbauphase

Endlich war es so weit. Während den Fasnachtsferien wurden mit Bagger, Dumper und Baustampfer Anpassungen im Gelände mit Erdbewegungen ausgeführt. Für das Aufstellen des grossen Spielturms stand der Lastwagenkran im Einsatz.



Exaktes Zuschneiden und Befestigen



Begeisterte Mitwirkung



Motivierte Fertigstellung des Sandkastens

Mitmachaktion

Nach Anweisung des Spielplatzbauers wirkten die Jugendlichen an zwei Tagen und die Jüngeren während einer «Mitmachwoche» beim Zuschneiden von Holzbrettern- Bemalen der Spielturmdachs und Holzpfiler – Bohren und Verschrauben der Sitzbänke – Montieren der Holzschafe – Verteilen von Sand und Holzschmitzel sowie Ausheben der Löcher für die Wasseranschlüsse aktiv mit.

Es war beeindruckend mit welcher Motivation, Begeisterung und Freude die Kinder und Jugendlichen ans Werk gingen. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig der Einbezug der Lernenden mit ihren Bedürfnissen und Ideen ist. Die Lernenden erfahren dadurch Selbstwirksamkeit, was für ihre Entwicklung bedeutsam ist. Ein grosses Dankeschön an die Mitarbeitenden des Spielzeugsbauers, die mit ihrer offenen und grossartigen Art, den Kindern und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse ermöglichten.

Der neugestaltete Pausenplatz entspricht dem Kantonalen Schulentwicklungsthema 2023–2035 «Schule für alle» bestens. Der «Pausenplatz für alle» soll ein Begegnungsort für Kinder der Regelschule und der Heilpädagogischen Schule sein. Der Spielplatz bietet neue Möglichkeiten für bereichernde Kontakte, was uns als «Form erweiterter Integration» sehr freut.

*Simon Ottiger, Sozialpädagoge
Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin*

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Jörg Gassmann	041 970 39 81
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 71
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 72
Kindergarten rot: Lena Stöckli	041 972 83 73
Kindergarten violett: Sarah Birrer	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Alissa Küttel	041 972 83 75
Kindergarten orange, 1./2. Kl.: Evi Hurschler	041 972 83 76
Schulleiter Schuldienste: Kimon Bloss, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schlossstrasse 4	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	079 913 91 20
Romulus Schrag, Schlossstrasse 4	079 912 85 77
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Pirmin Hodel, Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission Adrian Bucher (Präsident)	041 360 03 67
Spielgruppe Willisau: Nadja Birrer	079 677 75 57
Spielgruppe Gettnau: Natacha Aregger	041 988 19 12
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

FERIENPLAN SCHULJAHR 2023/2024

Schulbeginn	Montag,	21. August 2023
Herbstferien	Samstag,	30. September 2023
	bis Sonntag,	15. Oktober 2023
Weihnachtsferien	Samstag,	23. Dezember 2023
	bis Sonntag,	07. Januar 2024
Fasnachtsferien	Samstag,	03. Februar 2024
	bis Sonntag,	18. Februar 2024
Skilager Primar	Montag,	05. Februar 2024
	bis Samstag,	10. Februar 2024
Skilager Sek I*	Sonntag,	18. Februar 2024
	bis Freitag,	23. Februar 2024
Frühlingsferien	Freitag,	29. März 2024
	bis Sonntag,	14. April 2024
Schulschluss	Freitag,	05. Juli 2024
Sommerferien	Samstag,	06. Juli 2024
	bis Sonntag,	18. August 2024
Schulbeginn Schuljahr 2024/2025:	Montag,	19. August 2024

* Das Skilager der Sekundarstufe findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden der Sekundarstufe, welche nicht im Skilager teilnehmen, machen bei der Projektwoche vor Ort mit.

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Mittwoch, 01. November 2023	Allerheiligen
Freitag, 08. Dezember 2023	Mariä Empfängnis
Donnerstag/Freitag 09./10. Mai 2024	Auffahrt/Brücke
Montag, 20. Mai 2024	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 30./31. Mai 2024	Fronleichnam/Brücke

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Sarah Birrer Denise Lüthi Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch